Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 12 (1917)
Heft: 3: Basler Denkmalpflege

Vereinsnachrichten: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Victor Tobler-Karten. Der wegen seiner mustergültigen Heimatschutzpostkarten und anderer geschmackvollen Kunstdrucksachen rühmlich bekannte *Kunstverlag Christian Meisser* in Zürich (Wytikonerstrasse 77) wird demnächst eine Serie von einem Dutzend *Appenzeller Heimatschutzkarten* zum Gedächnis *Victor Toblers* herausgeben mit Appenzeller Motiven nach Originalen des verstorbenen Künstlers, ähnlich jenen, die kürzlich in der Victor Tobler Nummer der Heimatschutz-Zeitschrift veröffentlicht wurden.

Rheinbrücke in Eglisau. In der Mitteilung des letzten Heftes bitten wir einen Druckfehler zu berichtigen: die Steigung der Brücken-Fahrbahn beträgt 11%, nicht 11‰.

LITERATUR

Chronik der Gemeinde Wipkingen, von Dr. Conrad Escher und R. Wachter, alt Pfarrer, mit 56 Abbildungen. Verlag von Orell Füssli, Zürich 1917.

Nachdem letztes Jahr der Chronik der Gemeinden Oberstrass und Unterstrass, verfasst von Dr. Conrad Escher, eingehend gedacht wurde, freut es uns, wiederum ein Werk des gleichen Verfassers anzeigen zu können. Trotz seiner 83 Jahre arbeitet Dr. C. Escher immer noch unermüdlich an der Lokalgeschichte und seiner gewandten Feder verdanken wir eine Chronik von Wipkingen, der letzten ehemaligen Ausgemeinde Zürichs, die bisher keine Chronik besass. Den ersten Abschnitt des Buches steuerte Pfr. Wachter, der frühere Geistliche von Wipkingen, bei; die Hauptarbeit besorgte Dr. C. Escher. In ähnlicher Weise wie bei den andern Chroniken, legt der verehrte Verfasser eine Fülle von bemerkenswerten Mitteilungen aus der Geschichte der einst unbedeutenden, bis vor wenigen Jahrzehnten meist landwirtschaftlichen Gemeinde, vor, die sich aber, seit sie in der vereinigten Stadt Zürich aufgegangen ist, ein ganz anderes Aussehen verschafft hat. Im ersten Hauptabschnitt wird ein geschichtlicher Überblick bis zur Stadtvereinigung geboten, im zweiten Hauptteil macht Dr. Escher mit dem Leser einen Gang durch das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Wipkingen, wobei in ansprechenden Zügen ein reiches Material sorgfältig verarbeitet vorliegt; die Chronikform kommt in diesem Buche mit all ihren Vorzügen markant zur Geltung. Das treffliche Buch ist getragen von warmer Liebe zur Heimat; ein herzliches Dankeswort an den Verfasser bildet das bescheidene Zeichen unserer freudigen Anerkennung dieses neuen Werkes. Der Wert des Wortes wird erhöht durch die flotte, reichhaltige Ausstattung des Buches durch den Verlag, der 56 hübsche Bilder einfügte. E. St.

VEREINSNACHRICHTEN

Der Heimatschutzverein „Engeres Oberland“ (Zweigsektion der bernischen Vereinigung für Heimatschutz), der bereits auf eine sechsjährige, fruchtbare Tätigkeit zurücksieht, hat sich vor einem Jahr eine neue Organisation gegeben. Der sog. „erweiterte Vorstand“ wurde, da er sich nicht bewährte, abgeschafft und an seiner Stelle wurden in allen Gemeinden Vertrauensmänner ernannt. Der bisherige „engere Vorstand“ amtet nun als alleiniger Vorstand weiter. Die Vertrauensmänner haben ein gedrucktes Pflichtenheft zu unterschreiben, dessen Bestimmungen hier folgen mögen, da sie vielleicht für andere Sektionen von Interesse sind:

Der Unterzeichnete ist Vertrauensmann des Heimatschutzvereins „Engeres Oberland“ für die Gemeinde . . . und übernimmt als solcher folgende Verpflichtungen:

1. Er setzt den Vorstand so rasch als möglich in Kenntnis von der Gefährdung landschaftlicher Naturschönheiten und charakteristischer Baudenkmäler.
2. Er macht den Vorstand rechtzeitig aufmerksam auf unschöne Bauprojekte.
3. Er beantwortet vertrauliche Anfragen des Vorstandes.
4. Er sucht geeignete Personen als Mitglieder zu gewinnen.
5. Er ist dem Vorstande behilflich in der Durchführung öffentlicher Vorträge und anderer Heimatschutz-Veranstaltungen.
6. Er hält ein wachsames Auge auf alle den Heimatschutz berührenden Angelegenheiten.
7. Er nimmt persönliche Fühlung mit dem Vorstand, indem er nach Möglichkeit die jährlichen Hauptversammlungen besucht.
8. Er kann zur Besprechung ihm wichtig erscheinender Angelegenheiten die Einladung zu einer Vorstandssitzung verlangen, an der er dann als stimmberechtigtes Mitglied teilnimmt.
9. Er ist ermächtigt, sich nach Notwendigkeit und Wunsch mit einer kleinen Gruppe von Mitgliedern zu einem Lokalvorstand zu verbinden.
10. Er bestätigt dem Vorstand die Annahme seiner Wahl als Vertrauensmann durch die Rücksendung eines Doppels dieses Pflichtenbogens. (Ort, Datum und Unterschrift.)

VERKAUFSGENOSSENSCHAFT
ASSOCIATION POUR LA VENTE

Der erste Jahresbericht der Verkaufsgenossenschaft, erstattet vom Maler Christian Conradin, ist im Druck erschienen. Unter dem Protektorat der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz ist 1915 die Heimatschutz-Verkaufsgenossenschaft gegründet worden, welche, die Erfahrungen des Andenken-Basars im Dörfli der S. L. A. B. weiter verfolgend, den schweizerischen Künstlern und Gewerbetreibenden neue Absatzmöglichkeiten verschaffen will. Qualitätsarbeit mit einheimischem Material, Belebung bestehender Heimindustrien, Vereinfachung in der Herstellung von gediegener Ware waren Hauptziele bei dieser Gründung, die der Anregung von Herrn Maler Conradin und Dir. R. Greuter in erster Linie zu danken ist. Aus der Tätigkeit der letzten zwei Jahre ist hervorzuheben ein erster engerer Wettbewerb (1915) unter den ehemaligen Basar-Lieferanten; die angenommenen Entwürfe kamen am Klausmarkt in Winterthur und am Andreasmarkt in Chur zum Verkauf. Ein allgemeiner Wettbewerb im Frühjahr 1916 veranlasste 80 Bewerber, über 800 Gegenstände einzusenden, die, neben vielem Gutem, leider auch Unzulängliches brachten. In St. Gallen und Zürich wurden Verkäufe abgehalten, in Gstaad und Neuenburg ständige Ablagen eröffnet; weitere Ablagen werden geschaffen und temporäre Verkäufe sind im ganzen Lande vorgesehen.

Erspriessliches Wirken für unsere Heimkunst verspricht sich die S. H. S. wenn es gelingt, die einzelnen Ersteller aus der Abgeschlossenheit und Sonderwirtschaft herauszubringen; die einzelnen Berufszweige sollten sich zu besondern Produzentengenossenschaften vereinigen, die unter Leitung unserer Verkaufsgenossenschaft ihre Produktion regeln und ihre Ware zum Verkauf bringen würden. Qualitätsarbeit bei guter Organisation — wie sie z. B. die westschweizerischen Spitzenschulen zeigen — wird zweifellos eine Zukunft haben; Wettbewerbe unter Künstlern und Kunstgewerblern sollen künftig den Heimarbeitern neue Modelle liefern.

Der Bericht nimmt mit Bedauern davon Notiz, dass Herr Jules de Praetere von seiner Stelle als Aufsichtsrat zurückgetreten ist. Dem Obmann Herrn Direktor R. Greuter wird im Namen des Vorstandes für seine aufopfernde Tätigkeit herzlicher Dank ausgesprochen; auch der Verdienste des Vorstandsmitgliedes Fräulein Cherbuliez wird gebührend gedacht.

Bei einem Genossenschaftskapital von z. Z. Fr. 8,840.—, das von 220 Mitgliedern gezeichnet wurde, erreichte die S. H. S. beim ersten bescheidenen Auftreten einen Umsatz von über Fr. 7,000. —. Das berechtigt gewiss zur Zuversicht, dass die Arbeit der Genossenschaft ihre Berechtigung und Entwicklungsmöglichkeit hat. Jeder Freund des Heimatschutzes sollte zur Verbreitung der Idee das Seine tun, Kaufslustige aufmerksam machen und gewinnen. Für die Zukunft der S. H. S. und ihrer Bestrebungen kann man nur das Beste wirken und erwarten.

IV. Wettbewerb. Die Verkaufsgenossenschaft erlässt einen neuen *Wettbewerb* zur Erlangung von Modellen oder von kunstgewerblichen Arbeiten, die sich bereits im Handel befinden, die den ausgesprochenen Charakter eines *schweizerischen Reiseandenkens* tragen. Gewerbetreibende, Künstler und Kunstgewerbler sind zur Teilnahme eingeladen; die Jury legt Wert darauf, neue eigenartige Reiseandenken zu erhalten, die von Berufsverbänden oder Produktionsgenossenschaften im grossen vorteilhaft geliefert werden können. Einlieferungs-Termin: nicht vor 15. Mai 1917 und nicht nach 1. Juni 1917. Wettbewerbs-Formulare können bezogen werden durch das SHS Bureau Effingerstrasse Nr 6. in Bern.

Das Preisgericht setzt sich zusammen aus den Herren A. Bastard, Genf; Chr. Conradin, Zürich; Th. Delachaux, Cormondrèche; C. Fischer, Zürich; R. Greuter, Bern, als Obmann; J. Hermanns, Bern.

Ablagen und Verkäufe. Die Verkaufsgenossenschaft hat zurzeit Filialen in Arosa, Genf, Gstaad, Neuenburg, Zürich und Lugano. Sie wird auch an folgenden Orten ständige Haupt- oder Nebenablagen errichten oder temporäre Verkäufe veranstalten: Basel, (event.) — Chur (Dez.) — Engelberg. — Ragaz. — Rheinfelden. — St. Moritz. — St. Gallen (event.). — Winterthur (Dez.).

Redaktion: Dr. JULES COULIN, BASEL, Eulerstrasse 65.